



TANSANIA – März 2025 Bericht über eine Studienfahrt und die Dozentenmobilität an der Open University Tanzania

**Dr. Luiz André dos Santos Gomes
(LMU)**

Im Rahmen der Internationalisierung des Lehramtsstudiums an der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) sowie der nachhaltigen Zusammenarbeit mit der Open University Tanzania (OUT) wurde diese Studienreise über einen Zeitraum von sechs Monaten intensiv vorbereitet. Die Reise nach Tansania ist der vierte Besuch innerhalb der letzten vier Jahre. Ziel der Studienreise war ein Lehrertraining sowie der damit verbundene akademische Austausch mit 48 Lehrkräften aus der Mara-Region.



Abb. 1: Austausch und Zusammenarbeit – Die LMU-Delegation mit Dr. Asha und Studierenden der Open University of Tanzania

Darüber hinaus wurde im Rahmen des Vorhabens ein Projekt zur Leseförderung an sechs Schulen initiiert, um einerseits junge Schüler/-innen sowohl für das Lesen zu begeistern als auch in ihrer Sprachentwicklung zu fördern. Da es so gut wie keine kindgerechten Bücher

zum Lesen in der Region gibt konnten dank einer Spendenaktion für alle Schulen Bücher angeschafft werden und damit didaktische Materialien für den Einsatz im Unterricht eingeführt und dauerhaft zur Verfügung gestellt werden. Neben dem Wissensaustausch standen darüber hinaus Gespräche über nachhaltig wirkende Maßnahmen zur Stärkung der lokalen Bildungsstrukturen auf dem Programm.



Abb. 2: Lernen durch Theater – Interaktive Lehrveranstaltung mit kreativer Präsentation

Ziele der Studienreise

Die durchgeführten Aktivitäten verfolgten eine klare wissenschaftliche und didaktische Intention mit den folgenden Schwerpunkten:

- Integration der Sustainable Development Goals (SDGs) in die Lehr- und Lernaktivitäten der Lehrkräftebildung;
- Einbindung von Studierenden in die Kooperationsaktivitäten zwischen der

LMU und der OUT und aktive Mitwirkung bei den Schulprojekten;

- Bereicherung des Lehramtsstudiums durch interkulturelle Begegnungen und Praxiserfahrungen in unterschiedlichen sozialen Kontexten;

- Schärfung des Bewusstseins für globale Bildungsherausforderungen sowie Förderung interkultureller Kompetenzen;

- Betonung von Inklusion und Chancengerechtigkeit als zentrale Leitlinien der globalen Bildungsentwicklung;

- Sensibilisierung und Qualifizierung angehender Lehrkräfte für die kritische Einordnung und Gestaltung inklusiver Bildung;

- Stärkung des Wissenstransfers sowie der Aufbau interkultureller Brücken durch praxisorientierte Fortbildungsmaßnahmen.



Abb. 3: Naturwunder hautnah – Exkursion in den Serengeti-Nationalpark

Die besondere Bedeutung des Projekts wurde auch von der Deutschen Botschaft in Tansania hervorgehoben. In einem Gespräch mit deren Vertreterinnen in Dar es Salam wurde die Relevanz akademischer Austauschprogramme betont. Besonders erfreut zeigte man sich über das Programm von 2024, das zwölf tansanischen Lehramtsstudierenden

einen zweimonatigen Aufenthalt an der LMU ermöglichte.



Abb. 4: Willkommen in der Wildnis – Am Eingang des Serengeti-Nationalparks

In Anerkennung unserer nachhaltigen Arbeit erging vom Ministerpräsidenten der Mara-Region eine offizielle Einladung an alle Teilnehmenden der Studienreise für den kostenlosen Besuch des Serengeti Nationalparks. Während unseres Besuchs konnten wir nicht nur die beeindruckende Tierwelt und die natürliche Schönheit des Parks erleben, sondern auch die Bedeutung des Naturschutzes und der nachhaltigen Entwicklung für die Region hautnah erfahren. Das Erlebnis, die Serengeti in ihrer ganzen Pracht zu sehen, und die Anerkennung für unsere Arbeit durch die lokale Regierung hinterließen bei uns bleibende Eindrücke. Ein solches Erlebnis bleibt allen lange in Erinnerung und stärkte unsere Verbundenheit mit der Region und ihrer einzigartigen Kultur.



Abb. 5: Bildung für die Zukunft – Studierende und Lehrkräfte der Mara-Region mit neuen Büchern im Workshop

Mit voller Motivation begannen wir unsere Arbeit in Musoma, der Hauptstadt der Mara-Region. Die

Zusammenarbeit mit den lokalen Akteurinnen und Akteuren war für den Erfolg der Studienreise hervorragend und so gut, dass alle geplanten Aktivitäten durchgeführt werden konnten. Besonders hervorzuheben sind Dr. Asha Katamba (OUT), Judith Charles (Regional Special Needs Education Officer) sowie Perus Ombati und Dennis Maina vom Lake Victoria Disability Center (LVDC). Dank ihres Einsatzes konnten der dreitägige Workshop sowie die Schulbesuche erfolgreich durchgeführt werden.



Abb. 6: Begeisterung und Neugier – Freude über die neuen Bücher

Schon am ersten Tag zeigten sich die Lehrkräfte und die Studierenden der Open University begeistert von der Begegnung mit den Studierenden der LMU und den Gästen aus Deutschland sowie von der Möglichkeit, überhaupt, mit Stolz und engagiert an den Workshops teilnehmen zu dürfen. Dies wurde auch von den offiziellen für Bildung in der Region zuständigen

Behörden und Autoritäten in der offenen Sitzung hervorgehoben.

Das Konzept des Austauschs zum Thema Inklusion und den Möglichkeiten der schulischen Förderung während dieser Woche sah eine Kombination aus Impulsvorträgen im Plenum, sowie sich daran anschließenden vertieften Auseinandersetzung mit Schwerpunktthemen in Kleingruppen. Diese Arbeitsgruppen wurden von den Studierenden der LMU geplant, verantwortlich durchgeführt und auch ausgewertet. Dafür wurden die Teilnehmer/-innen der Fachtage stets in drei Gruppen eingeteilt, die sich täglich in separaten Räumen nach dem Rotationsprinzip mit verschiedenen Workshops beschäftigten. Die Workshops wurden nach förderpädagogischen Prinzipien aber inklusiv ausgerichtet gestaltet und umfassten folgende Schwerpunktthemen:

- Dyslexie und Dyskalkulie
- Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS)
- Schulentwicklung



Abb. 7: Gemeinsam stark – Kooperationsspiel im Workshop

Dieses Konzept machte es möglich in einen intensiven Austausch zu kommen zwischen der LMU-Delegation und den

Lehrkräften sowie Studierenden der Mara-Region zu kommen.



Abb. 8: Teamwork in Aktion – Zusammenarbeit während des Workshops

Besonders erfreulich verliefen die Fachgespräche mit den hochinteressierten Kolleg/-innen aus dem pädagogischen Bereich, die in der Praxis und an verschiedenen Schulen tätig sind. Die Dialoge wurden dadurch erleichtert, da sie sowohl in Englischer Sprache als auch muttersprachlich auf Swahili barrierefrei gestaltet und zusätzlich von einem Gebärdendolmetscher unterstützt wurden.



Abb. 9: Austausch und Lernen – Workshop zu Dyslexie und Dyskalkulie

Die intensiven Diskussionen ermöglichten es, unterschiedliche Perspektiven und Herausforderungen international-vergleichend gegenüberzustellen, so dass aufgrund nationaler und lokaler Unterschiede die Schwierigkeiten bei der Umsetzung bestimmter Methoden deutlich wurden, zugleich aber auch als Grundlage für Lösungen gesehen und angegangen werden konnten. Immer wieder wurde

deshalb konstruktiv erörtert wie es in Schulen dennoch möglich ist qualitativ gut zu unterrichten, obwohl für eine Klasse mit oft mehr als 120 Schüler/-innen nur eine Lehrkraft zur Verfügung steht.



Abb.10: Herausforderung Bildung – Eine überfüllte Klasse im Butiama District

Solche Diskussionen und das Erleben anderer Realitäten bei der Umsetzung von Bildung öffneten die Augen unserer Studierenden, sorgten für Respekt vor den Leistungen der Kolleg/-innen und gaben reichlich Anlass darüber nachzudenken, wie Unterricht auch unter nicht optimalen Bedingungen allein im Spiegel der Ergebnisse der sog. Hattie-Studie durch die Wirkvariable Lehrer/-in gelingen kann. Aus solchen Gesprächen wuchs auch der Wunsch wie die Lust während der Studienreise mehr Schulen zu besuchen als geplant war.



Abb. 11: Ein herzlicher Empfang – Neue Bücher bereichern den Schulalltag

Schulen Besuch und Projekt zur Leseförderung

Im Vorfeld, während eines der Impulsvorträge, konnten wir sechs Lehrkräfte an sechs verschiedenen Schulen der Mara-Region ansprechen und für das Leseförderprojekt gewinnen. Dort fand dann der offizielle Auftakt mit einer Einführung in das Projekt statt.



Abb. 12: Fachlicher Austausch – Wertvolle Gespräche mit Kolleginnen im Musoma District

Um die bislang in der Form einmaligen Projekte realisieren zu können wurde weit im Vorfeld nach Verlagen Ausschau gehalten, die Kinderbücher in Swahili und Englisch verlegen.



Abb. 13: Gemeinsame Pause – Zeit für ein leckeres Essen im Butiama District

Mit Unterstützung der Deutschen Botschaft in Dar es Salaam konnten wir einen der wenigen darauf spezialisierten Verlage finden und in das Projekt einbeziehen. Dank der großzügigen Spenden unserer UnterstützerInnen konnten über 700 Bücher beim Verlag erworben, nach Musoma gebracht und dort an die Schulen verteilt werden.



Abb. 14: Schaukeln in einer ländlichen Schule in Musoma – Inspiriert durch den LMU-Aufenthalt der Studierenden

Die folgenden sechs Schulen wurden zur Umsetzung des Leseförderprojektes gezielt besucht und so eingewiesen, dass das Projekt auch nach der Studienreise sich nicht im Sand verläuft, sondern engagiert von den Lehrer/-innen an der Schule fortgeführt werden kann:

- ✓ Bisarara Primary School (Serengeti)
- ✓ Kenyana Primary School (Serengeti)
- ✓ Kyamasabeta Primary School (Butiama)
- ✓ Nyarigamba Primary School (Musoma)
- ✓ Mwembeni 'B' Primary School (Musoma)
- ✓ Mugango Primary School (Musoma)



Abb. 15: Freude auf dem Schulhof – Gemeinsame Momente in einer Schule in der Serengeti

Für den Förderprozess und auch die Weiterentwicklung, Dokumentation und Evaluation stehen jeder Schule rund 120 Bücher und ein Laptop zur Verfügung. Allein in den sechs Schulen profitieren fortan 3.714 Schüler/-innen von diesem Programm, das -so wie man uns von der Bildungsverwaltung versprochen hat- Schule machen soll.



Abb. 16: Dankbarkeit auf allen Seiten – Übergabe der neuen Bücher und Laptop in einer ländlichen Schule im Musoma District

Fazit und Ausblick

Die Evaluierung der Lehrkraft und Studienreise fiel durchweg positiv aus. Alle Beteiligten bewerteten den Austausch als bereichernd und erkenntnisreich. Die Regierung der Mara-Region, die Deutsche Botschaft sowie die Open University Tansania betonten ihr starkes Interesse an einer Fortführung des Programms. Neben den gewonnenen Erkenntnissen entstanden auch nachhaltige Kooperationen und Freundschaften, die die internationale Zusammenarbeit weiter festigen.



Abb. 17: Lernen unter einfachen Bedingungen – Ein Klassenzimmer in einer Schule in der Serengeti

Die von unseren Studierenden erlebte Diskrepanz zwischen den strukturellen Gegebenheiten in tansanischen und deutschen Schulen haben das Bewusstsein unserer Studierenden für die globalen Herausforderungen im Bildungswesen geschärft und wertvolle Reflexionsprozesse angestoßen.



Abb. 18: Zeit für Reflexion und Entspannung – Austausch und Erholung nach intensiven Workshops

Das Engagement unserer Studierenden, die mit verschiedenen Koffern voller Spenden für Schulen nach Tansania gereist sind, verdeutlicht, wie sehr außercurriculare Aktivitäten das Studium und die Entwicklung einer Lehrkraftpersönlichkeit bereichern. Solche Erfahrungen und die oft tief bewegenden und emotionalen Begegnungen mit den Menschen und ihren erheblichen sozialen Herausforderungen haben es ermöglicht, Brücken zwischen Kontinenten und Ländern zu schlagen. Sie haben Beziehungen jenseits von Grenzen gefördert und einen Dialog für besonders benachteiligte Kinder gestärkt. Letztendlich sind es die Bemühungen um Bildung, die angehende Pädagoginnen und Pädagogen auf der ganzen Welt eint. Sie definieren eine gemeinsame Aufgabe, die viele Herausforderungen mit sich bringt. Am Ende aber sind es auch die mit Kopf, Herz und Hand

gemachten Erfahrungen, die das Bewusstsein zukünftiger Lehrkräfte für hochwertige und inklusive Bildung für alle Kinder schärfen und dazu beitragen junge Menschen für einen wichtigen und spannenden Beruf zu begeistern und zu qualifizieren.

Für die Durchführung dieser Reise nach Tansania sowie die verschiedenen Aktivitäten möchten wir an dieser Stelle allen unterstützenden Personen und Institutionen herzlich danken:

- Erasmus+ (LMU – International Office)
- Grund- und Mittelschule Lochham
- Open University Tansania
- Mala de Herança

Zukünftige Vorhaben

Zur Weiterentwicklung des Projekts sind folgende Maßnahmen geplant:

- Bereitstellung neuer Schuluniformen für 1.255 Schüler*innen der beiden Serengeti-Schulen.
- Planung einer weiteren Studienreise für 10 bis 12 Lehramtsstudierende im Februar/März 2026.
- Zweimonatiger Gegenbesuch tansanischer Studierender an der LMU zum Jahresende 2025.

Durch diese Initiativen möchten wir einen kleinen, aber nachhaltiger Beitrag zu den Sustainable Development Goals (SDG 4: Hochwertige Bildung für alle) leisten. Bildung ist ein Menschenrecht, das wir durch den interkulturellen Austausch stärken können, dabei den Wissenstransfer ermöglichen und Brücken zwischen Kontinenten und Kulturen bauen können.

Kontakt:

Dr. Luiz André dos Santos Gomes
a.gomes@edu.lmu.de